51. July 27, 1710.[[1]](#footnote-1)

[recto]

Verzeichnung[[2]](#footnote-2) der geffangenen glaubens genoßen in der Stat Bern

Und yhre namen

“ / peter Gerber, Ein diener am Wort Gotes ligt an den keten, auß

der herrschafft Trachselwald.

“ peter blaser Auß der herr schafft Signouow

“ hanß Wisler “ Martin Stram

“ hanß Schneider ~~s~~ Christian Göüman der Jung

Clauß boumgarter ---------

“ Ulli Beer ”hanß holtzer Von Leütersweil

“ peter hertig auß dem gericht Schnotweil

“ peter Leüti Soloturner gebiet, das ist Catolisch

Ulli Brächbûl[[3]](#footnote-3) ---------

“ hanß Gaßer “hanß knöüwbûler auß der herrschafft

“ Joseph probst Dießbach.

Daniel Rotenbûler ---------

“ hanß Sam “hanß Eütiger[[4]](#footnote-4) auß der herrschafft thun

---------

-------- “Niclauß häberli von Buchßi

Die Schwesteren, die gefangen sind.

Auß der herrschafft suommißwald “Verena Eschiman,

“ Ulli Trüßel. “Catrina Bieri[[5]](#footnote-5)

“ Ulli Schürch “Cristina Trüßel

Margret Scher

--------- Margret oberli

Auß der herrschafft Brandiß Anna Brantzighoffer

“ hanß flückiger Anna Moseri

Summa 23.[[6]](#footnote-6) brûder 7. susteren[[7]](#footnote-7)

-----------------------------------------------------

Cuonnenheim im Ellsaß, den 27. Juli

1710.

haben wir ein Schreiben Empffangen auß dem Schweitzerland, und darauß verstanden

das 23. brouderen En 7. susteren het Bern gefangen sind, En dat sei[[8]](#footnote-8) willenß wesen, het

hem Schipp op dem Rein hinwäg zufûren, so biten wir Underzeichnete, diener und Elte-

sten im Ellsaß, Eüch diener En Eltesten in der paltz, alls namlich Tillman Kolb, En hanß-

Jacob Schnebeli, gantz früntlich, das Ihr wöllet Achtung geben, auff dem Rein, wir

wollen auch Achtung geben, Und sorg tragen, wan Schiff ankommen zuo Breisach, mar

wir mögen nit wüssen wan sei ankommen, wir sind aber willenß leüt zuo bestellen zuo

breisach, die uns zuo wüssen thuon werden, so bald sei dort ankommen, wir biten Eüch

früntlich, wan es Eüwer Rat auch möchte sein, das Ihr auch an die fründen in holland

wolten schreiben, wir besorgen wan sei weiteren paß vom künig haben, wir

werden schwerlich Etwaß außrichten.

In Ill[[9]](#footnote-9) geschriben

Martin Egli

hanß Bluom

Christian Rupp

Ich Jacob Kleiner bin dessen gar vol zuo friden

und biten auch alle diener und Eltesten gantz

fründlich, wändend allen Müglichen fleiß daran

und lassend Uns alle Ein hälig[[10]](#footnote-10) den herren

biten umb seine gnad

[verso]

datum den 28. ten Juli 1710. Ellsaß

ist dises Schreiben zuo Uns Under schribenen komen, was der obegemäl-

ten dieneren Rat ist, dessen sind wir auch wol zuofriden, Und biten Eüch

gantz fründlich, Ihr wöllend Eüweren Muglichen fleiß darbei thun, hie-

mit sind von Uns frünlich gegrûßt, und bäten den lieben Got für unß

söllches sind wir auch gesinnet zu thuon für Eüch, der herr wölle Uns darin

zuo hillff kommen

hanß Bachman

hanß Schneider

phillipp häggi

1. 51 This is A 1269 from the De Hoop Scheffer Inventaris. Ernst Müller gives a partial transcription of this document in modernized German with altered names. Müller, pp., 290-291. [↑](#footnote-ref-1)
2. The striking, elegant handwriting of Benedict Brechbill shows that this document, when compared with his other letters, neatly and carefully written and signed by Brechbill, is obviously from his hand. He uses two forms of “r” and frequently uses “v” in initial positions instead of “u.” These forms are not distinguished in the transcription, as they are not rare in the handwriting of this time. The laid paper on which this document was written has a watermark about 3” by 2 1/2” in the form of a wreath with a three-petaled flower within it. [↑](#footnote-ref-2)
3. Brächbûl seems to use two different marks for the umlaut above the “u” (in addition to the U-bogen, or loop above the regular “u” and an “o” above the “u” for the “uo” diphthong). To distinguish from the regular u-umlaut (ü) in this transcription, the second kind of mark is given like this: û. In the original document it looks like a small “e” in Latin handwriting. [↑](#footnote-ref-3)
4. Müller misreads this as Flückiger. [↑](#footnote-ref-4)
5. Jecker, “Von der ‘Ausschaffung kriminalisierter Einheimischer’…,” pp. 251-253, 255-256. [↑](#footnote-ref-5)
6. The copyist did not notice that the letter claims that the list has names of twenty-three imprisoned brothers, but only twenty-two names are given. However, Ernst Müller did not notice this either. Perhaps one name was lost in copying. [↑](#footnote-ref-6)
7. A similar, shorter list of names, but with different particulars, is found in A 1009, “Aanteekeningen door Hendrik Toren...wegens de vervolging der Doopsgezinden in Zwitzerlant in het Canton van Bern...” pages 91-92. This is Toren’s copybook and here it says in Dutch, “Den 1 August worden mij van Jacob Vorsterman/ toe gezonden, onderstaenden lijst der Doopsgezinden, die/ thans in Zwitzerlant, in de gevankenis zitten.../ Lijsyt der gevangen in Zwitzerlant/ van Langenauw/ Peter Gerber en sijn vrouw/ hij seijnde een Leraer/ is aan keten gesloten/ van laubersweijl/ Peter Hertig. Hans/ Gasser Peter Luttij/ Joseph Propestt/ van Trub/ Hans Shneijder/ Ulrig Bet. Nicolaes/ Baumgarter/ van Lutzenflik/ Hans slukkiger. Hans/ Saum./ van Lumeswald/ Ullij Treusal en sijn/ dogter. Ullij Schurch./ van Hogstaten/ Martij Stram/ van Schlothurn, uijt/ Burheberg/ Hans Holtzer./van Burghsij/ Hans Nicolaes Haberleij/ van Chresuweil/ Casper Beeris sijn vrouw/ van de boven gemeente/ van Ziegerosweil/ Hans Treutigrij/ van Diesboven/ Hans Knaubichler/ J Julij 17I0///” Passing this German list through the hands of two Dutch copyists, Toren and Vorsterman, caused spelling problems. [↑](#footnote-ref-7)
8. sei = Dutch zij for the German sie. [↑](#footnote-ref-8)
9. Eil. [↑](#footnote-ref-9)
10. einhellig. [↑](#footnote-ref-10)